Verbot von Leiharbeit und Werkvertragsbetrug!

Überall werden LeiharbeiterInnen mit oft schändlich niedrigen Löhnen eingesetzt und müssen Schwerstarbeit leisten. Sie werden nicht, wie oft behauptet, für sog. „Spitzenzeiten" eingesetzt, sondern von vornherein eingeplant!

Die Agentur für Arbeit zwingt Arbeitslose zu Zehntausenden in diese Arbeitsverhältnisse und bietet oft gar keine anderen Jobs mehr an! Auch junge Kolleginnen und Kollegen, die gerade ihre Ausbildung beendet haben, landen in der Regel bei Leiharbeitsfirmen.

In allen Branchen gibt es verkappte Leiharbeit und andere getarnte prekäre Arbeitsverhältnisse unter dem betrügerischen Titel „Werkvertrag"! Kolleginnen und Kollegen, die bei diesen Werkvertragsfirmen festangestellt sind, verdienen bis zu 50% weniger als die festangestellten der Hauptfirma. Bei Werkvertragsfirmen arbeiten in der Regel wiederum LeiharbeiterInnen, die weniger verdienen als ihre festangestellte Kolleginnen und Kollegen!

Das alles vernichtet reguläre Arbeitsplätze, erzeugt Druck auf die Verlängerung der Arbeitszeit, drückt Löhne herab und nötigt alle Beschäftigten zu immer zügelloserer Flexibilität. Belegschaften werden gespalten (die IG Metall spricht von „vier Klassen in einem Betrieb") und all die Mitarbeiter/innen in prekären Arbeitsverhältnissen werden entrechtet.

Deshalb fordern wir durch unsere Unterschrift* die Verwirklichung der unten stehenden Forderungen. Von unseren Gewerkschaften erwarten wir, dass sie sich dafür einsetzen und den gemeinsamen Kampf der Stammbelegschaften und Leiharbeiter/innen für mehr Druck auf Regierungen und Unternehmen organisieren:

- **Verbot** der Leiharbeit (Zeitarbeit, Arbeitnehmerüberlassung)!
- **Aufhebung** des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG)!
- **Übernahme** aller Leiharbeitnehmer/innen in reguläre Arbeitsverhältnisse – beim letzten Entleiher – damit diese Kolleg/innen nicht auf die Straße fliegen!
- **Kündigung** aller Tarifverträge des DGB und seiner Einzelgewerkschaften für die Leiharbeit! Sie ermöglichen Niedriglöhne!
- **Ausnutzung** aller Möglichkeiten der gewerkschaftlichen Betriebsräte, gemeinsam Leiharbeit zu verhindern!

Unabhängig davon muss der Kampf auch für folgende Forderungen geführt werden:

- **Gleicher** Lohn für gleiche Arbeit vom ersten Tag an für alle und keine Abweichung von diesem Grundsatz!
- **Gesetzlicher** Mindestlohn, nicht unter zehn Euro (lohnsteuerfrei!) – um die Überausbeutung von Leiharbeiter/innen und anderen Prekären einzuschränken!
- **Werkverträge** dürfen nur unter Zustimmung des Betriebsrates zustande kommen und müssen regelmäßig von diesem nach deren Notwendigkeit kontrolliert werden!
- **Radikale** Arbeitszeitverkürzung bei vollem Entgelt- und Personalausgleich! Gegen die Massenarbeitslosigkeit und gegen Schikanen zum Schaden von Erwerbslosen.

Name	Adresse		Betrieb	Gewerkschaft u. Funktion (inform.)	Unterschrift

Bitte wenden!

			u. Funktion (inform.)	

* Die Unterschriften werden wir mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen zu bestimmten Anlässen an den DGB, die im Bundestag vertretenen Parteien, den Bundestagspräsidenten u. das Arbeitsministerium übergeben. Wir möchten mit dieser Unterschriftenkampagne auch eine Diskussion unter den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben, in den gewerkschaftlichen Gremien wie VKL, BR, JAV, OV usw. anstoßen. Denn nur mit Unterschriftenkampagnen oder Appellen werden unsere Forderungen nicht erfüllt: Dafür müssen wir auf allen Ebenen kämpfen.

Herausgeber: Arbeitsausschuss der Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken
http://www.labournet.de/gewlinke/

Ausgefüllte Listen bitte zurückschicken an:
Manfred Jansen, Reinsburgstr. 116 c, 70197 Stuttgart